

Konzept für die Strassenraumgestaltung in Thalwil

Diplomandin



Rahel Bugmann

Ausgangslage: Die Gemeinde Thalwil ist ein wichtiger Wohnort in der Agglomeration Zürich mit wachsender Bevölkerungszahl. Das kantonale Raumordnungskonzept bezeichnet die Gemeinde als urbane Wohnlandschaft mit Handlungsbedarf bezüglich der Schaffung öffentlicher Räume. Im kommunalen Richtplan wird die Strategie verfolgt, einen öffentlichen Raum mit hoher Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden anzubieten. Dies soll gleichzeitig zu einer besseren Siedlungs- und Aufenthaltsqualität führen. Obwohl Ziele und Strategien vorhanden sind, erfüllen die Strassenräume nicht überall die Anforderungen für einen attraktiv gestalteten Raum mit einem Beitrag zur Nächsterholung. Die Gestaltung ist weder einheitlich, noch orientiert sie sich an der jeweiligen Bedeutung des Umfelds. In den Strassenräumen dominiert heute vorwiegend der motorisierte Verkehr. Dies spiegelt sich auch am tiefen Fuss- und Veloverkehrsanteil am Modal Split wider. Mit einer attraktiven Gestaltung der öffentlichen Räume soll ein Beitrag geleistet werden, den Anteil des Fuss- und Veloverkehrs zu erhöhen.

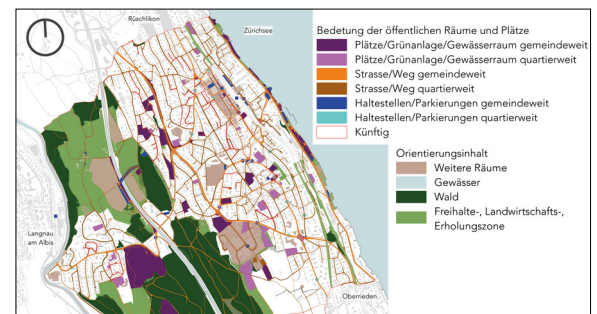
Vorgehen: Auf der Grundlage einer Ortsbegehung werden mit einem selbst erarbeiteten Kriterienkatalog die öffentlichen Strassenräume und Plätze einerseits einem Raumtyp und andererseits einer Bedeutung (gemeindefweite oder quartierweite Bedeutung) zugewiesen. Es zeigt sich, dass das Angebot an Aufenthaltsflächen im Siedlungsgebiet insgesamt gering ist. Das Konzept der öffentlichen Strassenräume und Plätze verfolgt die Vision «Attraktive und komfortable Aussenräume für eine hohe Lebensqualität in Thalwil». Das Hauptziel „Mit einem zusammenhängenden und einheitlichen System aus öffentlichen Plätzen und Strassenräumen wird die Qualität des öffentlichen Raumes in Thalwil verbessert» und drei Teilziele konkretisieren diese Vision.

Ergebnis: Die heutige Situation und die zukünftigen Möglichkeiten werden in einem Bedeutungsplan zusammengefasst. Für jeden Raumtyp wird mit den Gestaltungsstandards aufgezeigt, wie dessen Ausgestaltung zu einem attraktiven öffentlichen Raum erfolgen könnte. Insgesamt sollen die öffentlichen Aussenräume für alle zugänglich sein. Mit einer entsprechenden Begrünung soll das Siedlungsbild optisch aufgewertet und ein Beitrag zur Anpassung an die sich verändernden klimatischen Bedingungen geleistet werden. Mit einem Konzept für das Geschwindigkeits- und Verkehrsregime wird die maximal signalisierte Höchstgeschwindigkeit im Siedlungsgebiet neu auf 50 km/h festgelegt. In sämtlichen Quartieren werden Tempo-30-Zone eingeführt. An ausgewählten Orten sollen Begegnungszonen entstehen. Anhand von drei Räumen in der Gemeinde wird die Anwendung der Gestaltungsstandards in entsprechenden Betriebs-

und Gestaltungskonzepten aufgezeigt. Bei der Umsetzung der Massnahmen ist der Einbezug der Bevölkerung als Nutzende für den Erfolg des Konzepts sehr wichtig. Mit dem Beschluss des Konzeptes durch den Gemeinderat erhält es die Stufe der Behördenverbindlichkeit. Mit Einträgen im kommunalen Richtplan werden Massnahmen in der langfristigen Planung der Gemeinde aufgenommen. Eine Etappierung der Umsetzung zeigt kurzfristig umsetzbare Massnahmen auf und führt zu einer wirtschaftlichen und langfristigen Umsetzung. Das Konzept für die öffentlichen Strassenräume und Plätze in Thalwil zeigt eine Leitlinie, welche die Lebensqualität in der Gemeinde Thalwil längerfristig erhöhen würde.

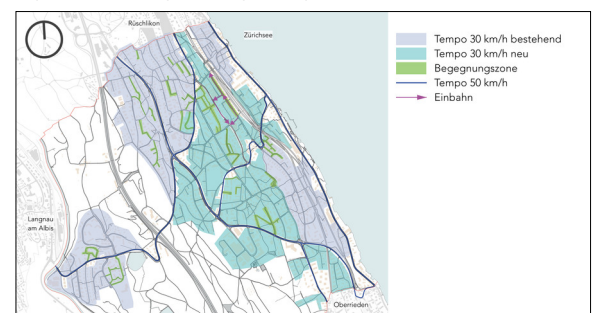
Bedeutungsplan

Eigene Darstellung, Kartengrundlage: © GIS-ZH



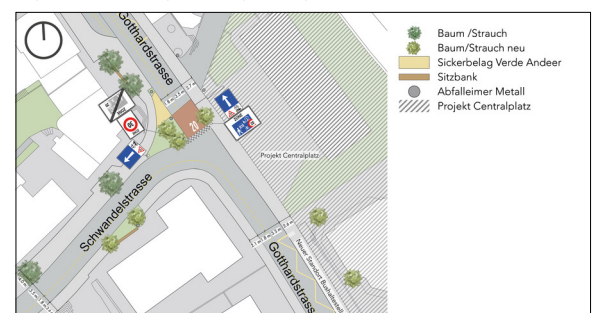
Konzept Verkehrs- & Geschwindigkeitsregime

Eigene Darstellung, Kartengrundlage: © GIS-ZH



BGK Knoten Gotthardstrasse/Schwandelstrasse

Eigene Darstellung, Kartengrundlage: © GIS-ZH



Referent

Prof. Carsten Hagedorn

KorreferentIn

Barbara Auer, Amt für
Mobilität Basel-Stadt,
Basel, BS

Themengebiet
Verkehrsplanung

